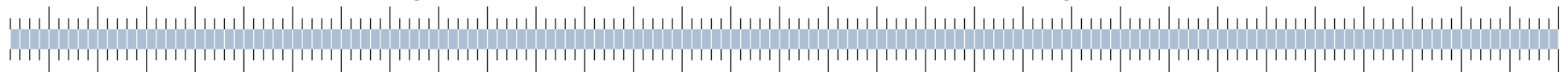


Auswirkungen der finanziellen Globalisierung auf die Erhebung der internationalen Portfolioinvestitionen

Dr. Stefan Hopp

Abteilung Zahlungsbilanzstatistik und Auslandsvermögensstatus

Hauptgruppe Kapitalverkehr und Auslandsvermögensstatus



Übersicht



■ Portfolioinvestitionen als Teil des internationalen Kapitalverkehrs

■ Globalisierung des Wertpapierhandels

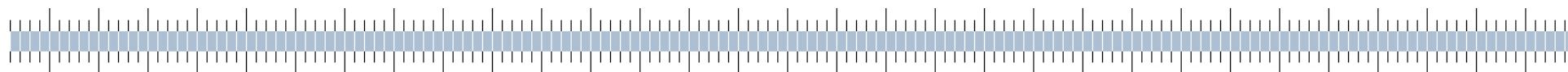
■ Quantitative Indikatoren

■ Qualitative Aspekte

■ Auswirkungen für das (deutsche) Erhebungssystem

■ Weiterentwicklung des Erhebungssystems

■ Ausblick



Portfolioinvestitionen als Teil des internationalen Kapitalverkehrs

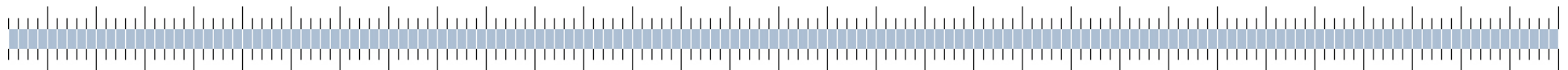


■ BPM5 (IWF) unterscheidet vier Funktional Kategorien:

- 1. Direktinvestitionen
- 2. Wertpapieranlagen (und Finanzderivate)
- 3. Übriger Kapitalverkehr
- 4. Währungsreserven

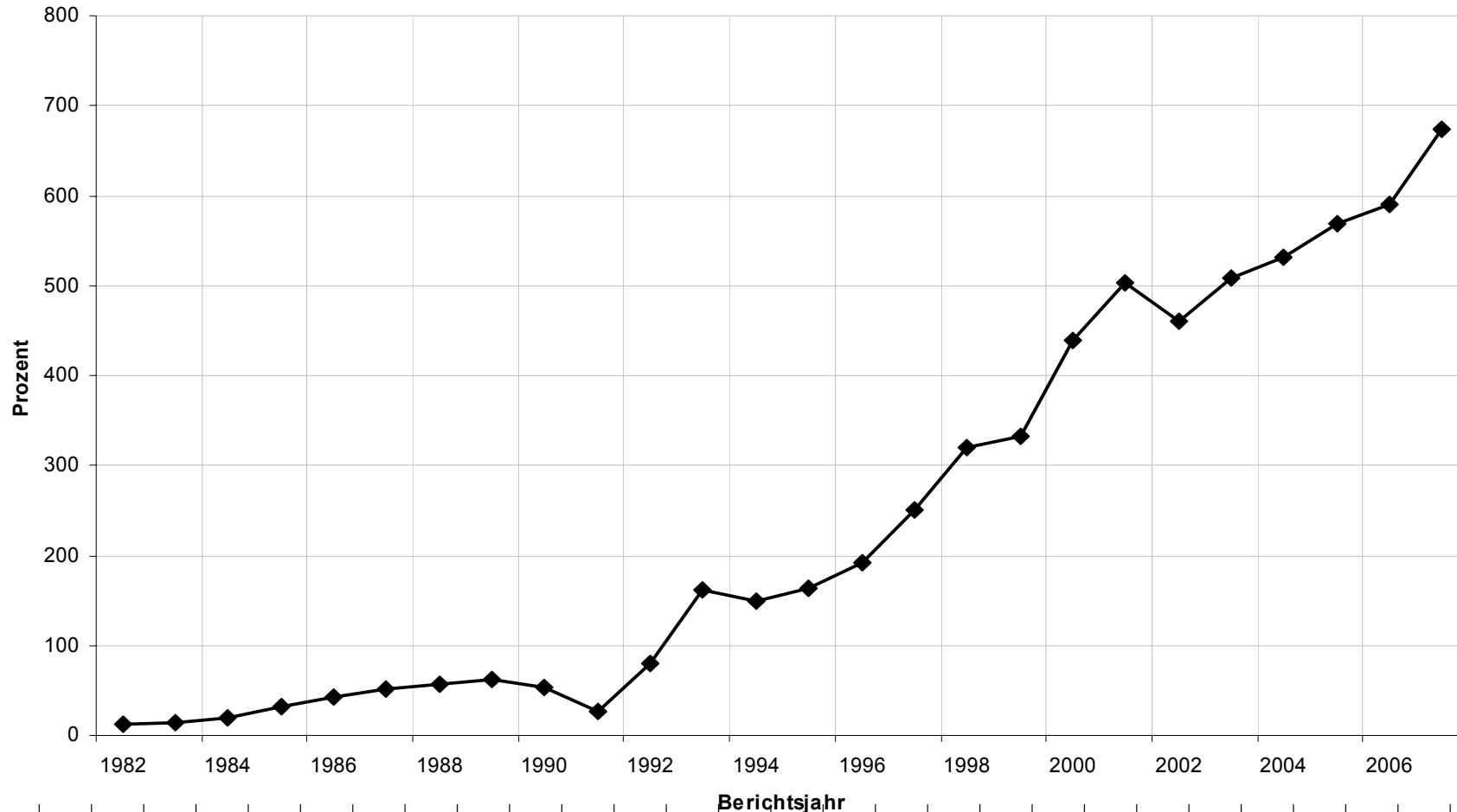
■ Zu erheben sind:

- Transaktionen (Zahlungsbilanz)
- Bestände (Auslandsvermögensstatus)



Quantitative Indikatoren 1 / 2

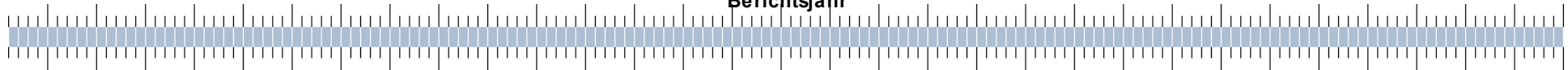
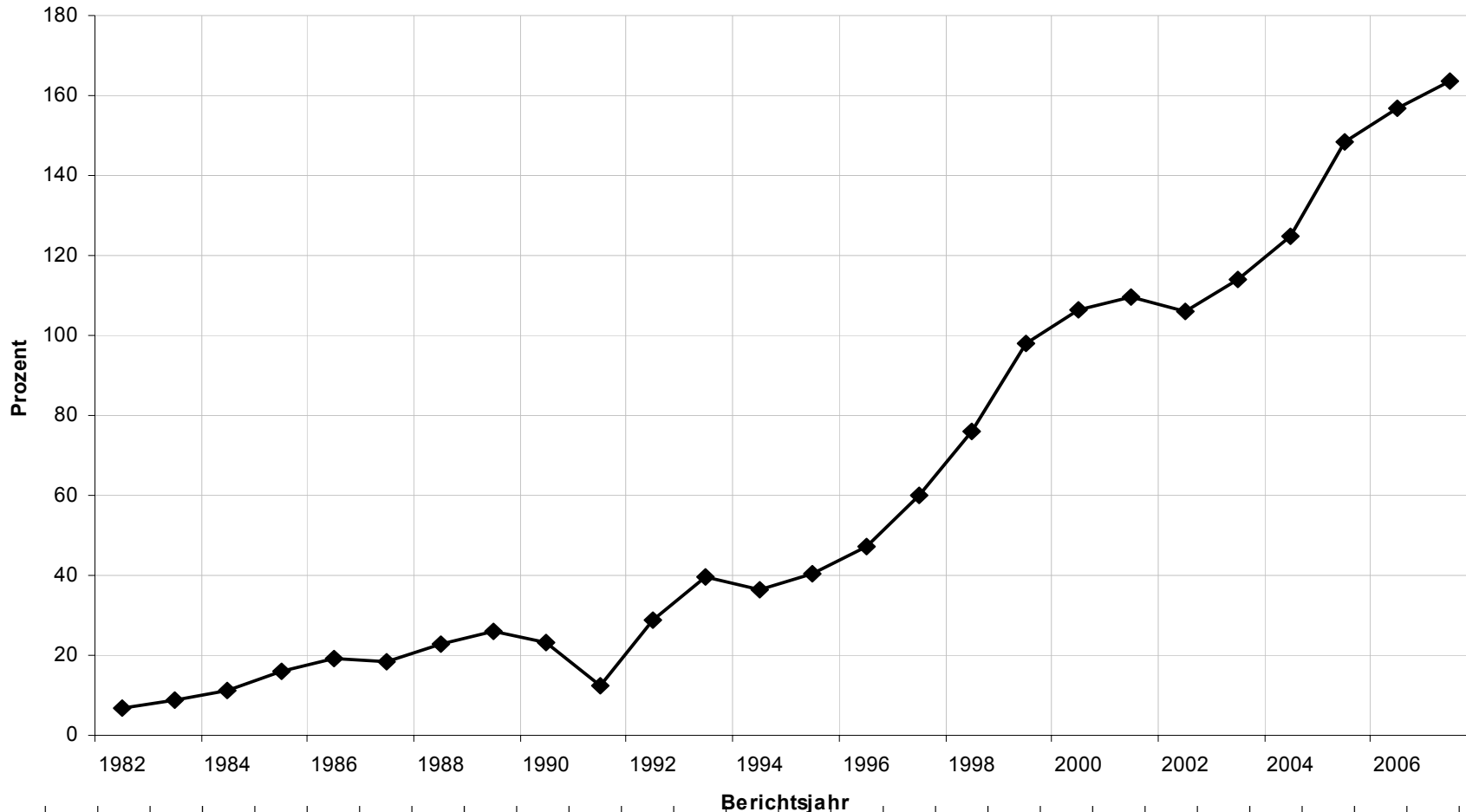
Entwicklung der grenzüberschreitenden Wertpapierumsätze
in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (1982 bis 2007)



Quantitative Indikatoren 2 / 2



Entwicklung der grenzüberschreitenden Wertpapierbestände
in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (1982 bis 2007)



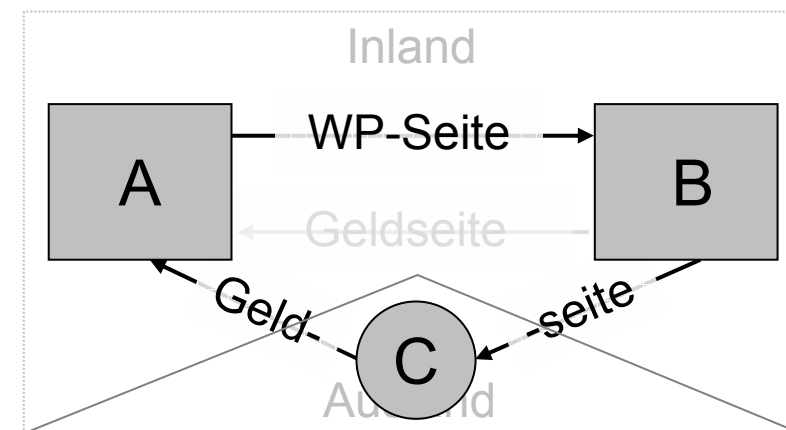
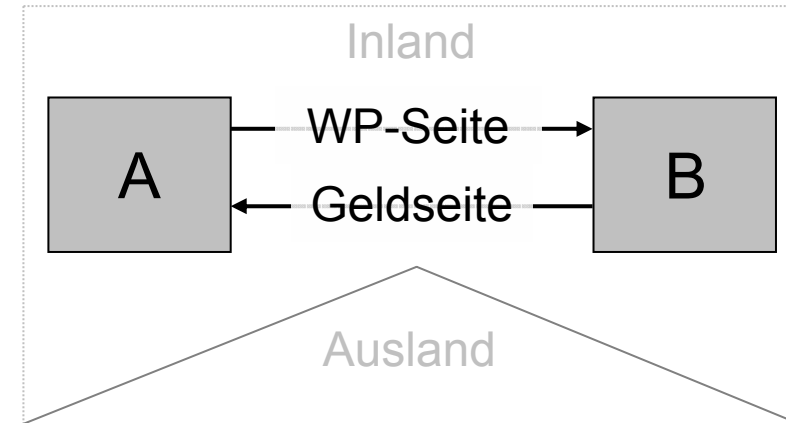
Qualitative Aspekte 1 / 2

Globalisierung als zunehmende internationale Arbeitsteilung ...

- Neue Akteure
- Spezialisierung von Funktionen

... stellt das Meldesystem vor komplexe Anforderungen

- Zusammenhang Zahlung / Transaktion
- Transaktion als bilaterale Beziehung

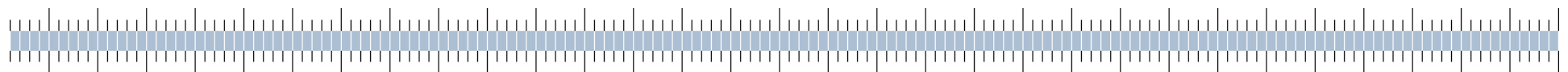


Qualitative Aspekte 2 / 2

■ Länderangaben zu den Anleiheverbindlichkeiten (Ende 2006)

- Kontrahentenland gem. Zahlungsbilanzstatistik vs.
- Gläubigerland gem. CPIS

Kontra- henten- land	Bestand in Mio. Euro	in % des Gesamt- bestands	Gläubiger- land	Bestand in Mio. Euro	in % des Gesamt- bestands
GB	1.262.772	92,4	GB	60.030	4,4
FR	252.030	18,4	FR	126.166	9,2
NL	74.888	5,5	NL	165.750	12,1



Auswirkungen für das (deutsche) Erhebungssystem



■ Zunahme der zu erfassenden Transaktionen / Bestände

■ Wachsende Komplexität der Instrumente und Abwicklungswege

- Korrekte Erfassung von Transaktionsketten

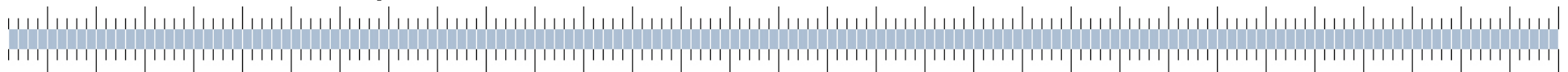
- Ermittlung der Wertpapierverbindlichkeiten

- Auslandsverwahrung von Wertpapieren

- Identifizierung von Pensions- und Leihegeschäften

- Abstimmung von Transaktionen und Beständen

■ Steigende analytische Anforderungen (EZB, IWF, Wissenschaft und Politik)

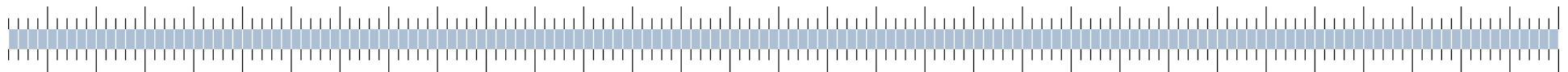


Weiterentwicklung des Erhebungssystems 1 / 5



Ziele

- | Sicherung bzw. Erhöhung der Datenqualität
- | Harmonisierung der europäischen Wertpapierstatistiken (EZB/2004/15)
- | Erweiterung der Analysemöglichkeiten
- | Entlastung der Meldepflichtigen

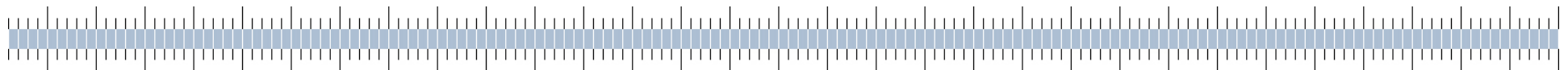


Weiterentwicklung des Erhebungssystems 2 / 5



Mittel zur Zielerreichung

- Erhebung auf Einzelwertpapierbasis für Transaktionen und Bestände (nach EZB/2004/15 spätestens ab März 2009):
 - „Echte“ Bestandsdaten
 - Mindestens vierteljährliche Erhebungsfrequenz
 - EZB-Vorgaben für Bestände & Transaktionen (4 Modelle)
Ziel Bbk: vierteljährliche Bestände & monatliche Transaktionen
- Implementierung einer ESZB-weit einheitlichen Wertpapier-Stammdatenbank (CSDB)
- Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit



Weiterentwicklung des Erhebungssystems 3 / 5

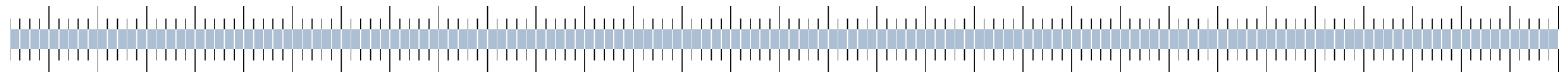


Transaktionen

- Bis 2002 Meldungen aggregierter Transaktionen nach Wertpapierarten
- Ab 2002 Umstellung auf „sec-by-sec“ (Einzelwertpapierbasis)
 - Monatliche Meldung von ISIN / WKN und Nominalwert (Stückzahl)

Bestände

- Bisher aggregierte Bestandsgrößen und kumulierte Transaktionen
- Neue primärstatistische Quelle: Depotstatistik
 - Vierteljährliche „sec-by-sec“ Bestände (Nominalwerte / Stückzahl)
 - Indirekte Erhebung bei inländischen Depotführern
 - Seit Q4/2005 (Berichtstermin)



Weiterentwicklung des Erhebungssystems 4 / 5

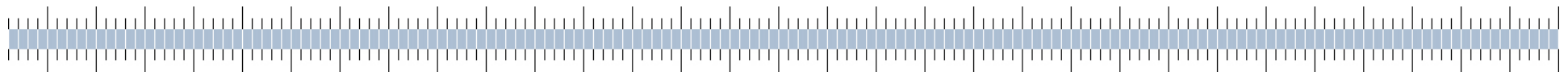


Verwendung CSDB-Daten

- Zusammenführung von WP-Stammdaten kommerzieller Anbieter und NCBs
- Enthält auch spezielle Datenfelder für statistische Zwecke
- Zurzeit monatliche CD mit Datenbankauszug von EZB (Phase 1)

Harmonisierte Aufbereitung zu statistischen Größen in neuer Datenbank

- ESZB-weit einheitliche WP-Definitionen
- ESZB-weit einheitliche Emittenten-Informationen
- ESZB-weit einheitliche Marktpreise



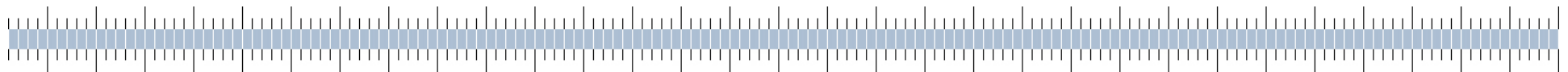
Weiterentwicklung des Erhebungssystems 5 / 5

Pro's:

- Nachhaltige Verbesserung der Datenqualität und Datentransparenz
- Flexible Bearbeitung von ad-hoc Auswertungen
- Verbesserte Zusammenarbeit mit Meldepflichtigen
- Entlastung der Meldepflichtigen

Con's:

- Extremer Anstieg des Datenvolumen
- Komplexität der Datenproduktion steigt
- Steigende Anforderungen an Ressourcen (EDV, Personal)



Ausblick

■ National:

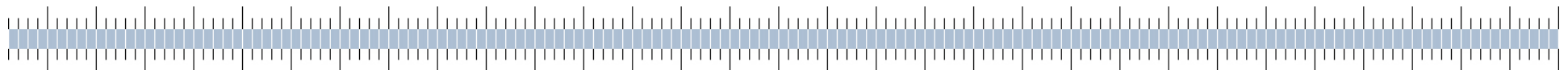
- Einführung eines integrierten Datenbanksystems
- Erweiterung / Überarbeitung des Erhebungssystem

■ Euro-Währungsgebiet:

- Optimierung CSDB
- Harmonisierung des Ausweis von Finanzinnovationen
- Austausch von Informationen zu „Third Party Holdings“

■ International:

- Ausbau / Aufbau supranationaler Statistiken (CPIS)
- Intensivierung der Zusammenarbeit (BIZ, IWF, EZB, NCBs)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktinformationen:

Dr. Stefan Hopp
Abteilung Zahlungsbilanzstatistik und Auslandsvermögensstatus
Hauptgruppe Kapitalverkehr und Auslandsvermögensstatus (S 22)
Email: stefan.hopp@bundesbank.de
Tel.: ++49-6131-377-8379

